



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XLIV. Wilke Manteuffel verkauft mit Zustimmung seiner Lehnsherrschaft,
des Klosters Himmelpfort, dem Probste zu Ruppin eine Hebung aus
Neddemin, am 4. Juni 1385.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

XLII. Claus Jhlefeld verkauft seine Befitzungen zu Flieth, am 25. Februar 1375.

Ik claws yluenuelt bekenne apenbar vor alle dy gene, dy dessen brif fyn vnd horen lesen, dat ik hebbe vorkoft, sonder lyste, erue vnd leyn met alme reychte, also alz ik tu vlyte bande, des laue ik claues yluenvelt, eyn facuueldege, en truen, met eyner zamenden hant he-nig stykke, claws bovyr, ianeke bovyr, claws luskow, tammen sone, laue wy ock en truen, sonder lyste, claus steynhouel, hinrich van den vlyte met eyner zamenden hant vor eyn latinghe vnd varinghe des gudes vor myne heren den keyser, vor alle dy ghene, dy vor recht kamen willen. Des henghe wy vorbenumeden vse ynghefel an dessen brif, tume tughe, dat desse wort stede fy vnd valte. Desse bryf is ghegheven na gades bort dusent iar dryhundert iar, in deme vyve vnd fouendigsten iare, des fundaghes na sunte mathias daghe.

Nach einer Copie.

XLIII. Achim Scherneckow, Richter im Uferlande, bestätigt die von einer Wittve vorgenommene Verpfändung ihres Leibgedinges, am 6. Dezember 1378.

Wy Achym Scherneckow, ein Richter in der Ucker des Eddelen Vorsten Markgrave Zhegemundes von Brandenburg, bekennen in vnsern openen Brive, dat vor vns is gewesen imme gehegeden Dinghe Henning Hogenwarden Wrowe, vnd heft vorfatz al ere Lifgedinghe, dat zi heft gehat in dem Dorpe tu Blingow van Guelen weghene, Egharde Melmecker vnd siner Wrowen Margarethen vnde sinen Erven, iszlecke Stücke vor sefz Mark Sülvers, vnde di Settinghe di scal vnchedelecke sin minen Herrn an siner Rechticheit. Wolde Hogenwarden Wrowe dat Gut weder kopen, so scholde Eghart edder sine Wrüdt alle di Renthe thuvoren up-geboeret hebben, vnde si scall darna thu den neghesten Winachten vor iszleck Stücke sefz rede Marke Sülvers geven up eine Stund. Dar sint gegenwardig gewesen Claws Bouir, ere Bruder, vnde Henning Hoppe vnde ock vele mer Vnses Heren Mann, di Thüges werdich sint. Desse Brif is gegeben tu Primzslaw, na Godes Bort drütteinhunder Jar in deme achte vnde zöventhi-geften Jare, in Sunte Nicolaus Daghe des Helighen Biscoppes.

Aus Grundmann's Ufermärk. Adels historie 133.

XLIV. Wille Manteuffel verkauft mit Zustimmung seiner Lehnherrschaft, des Klosters Himmel-pfort, dem Propste zu Ruppin eine Hebung aus Reddemin, am 4. Juni 1385.

In Godes namen amen. Ik Willeke Mandüvel thu Nedemyn in deme stychte tu Havelberghe bekenne vnde tüghe in desme breve van myner vnde myner erwen weghe vnde nakomen, dat ik myd vryen willen vnde vulbord mynes gnedeghen heren, hern Marquardes,

Abbetes, Gherardes Boors, Priors, vnde des gantzen Conventes tu der Hemelporte in deme stychte tu Brandeborch hebbe vorköft vnde verköpe myneme sündeliken fründe Kerstoffer Mouwen, Proveste tu Repin, synen rechten erven edder weme he dat ghyft, bescheydet edder in desser sülven wyse verköft in wolmacht edder unmacht synes levendes, vyf vnde twyntich mark jarliker rente in vnde ut deme redeften ghude, dat ik hebbe vnde na werve myd mynen erven vnde nakomen in deme sülven dörpe Nedemyn, al syner veltmarke vnde tohöringhe, myd alleme rechte, also yk dat hebbe van myneme vörghenanden gnedeghen heren vnde syneme godeshuse, vnde myd mynen erven vnde nakomen werve, vör drüddehalf hundert mark ghuder woneliker münte rede vnde noghafteghen betalet vnde in myne, myner erven vnde nakomen wittelike nut vnde vromen ghekeret, also dat ik dar mede ghut köfte vnde betalede in deme sülven dörpe vnde syner tohöringhe, tu betalende alle jar up sünste Mertens dach des Byscopes bynnen Vredelande edder nyen Brandeborch, wor en dat best buhaghet, myd reden penninghen, sündel weddersprake, vörtöch, jennegherhande brake edder hinder, vnschedelik vnde vnhinderlik, deme sülven Kerstoffer, Proveste, vnde sinen nakomen, oft de sülve rente vör sünste Mertens daghe edder na valt vnde bören wert, vnde ok of se wised werden up bescheiden ghut ere rente intohebbende vnde uttobörende. Lyden se schaden na deme sülven daghe edder koste dor der betalinghe willen, den schaden vnde koste wille wy vnde schölen en wedder legghen na redelicheit. Ok wan se willen, so möghen se de sülve rente sülven vorderen, bören vnde panden ut deme sülven ghude vnde al siner tohöringhe, sündel vaar, hinder vnde weddersprake, vnde de sülve Kerstoffer ok van siner nakomen wegghen heft my vnde minen nakomen ghünt wedderkopes der sülven rente ümme drüddehalf hundert mark der sülven münte, wo wi den wedderkop en openbar kündegghen eyen half jar vör sünste Mertens daghe, vnde en denne gheven vnde rede betalen de sülven drüddehalf hundert mark mid der vullen rente. Wert en brok, hinder edder töggheringhe an desser rente edder an jennegherhande stücke, dat hir voor edder na screven steyt, so wille wy vnde schölen myd ghuden willen de pyne liden, dat se ok dessen kop möghen breken vnde vpspeghen eyen half jar vör sünste Mertens daghe, doch schal dat sülve ghut myd alleme rechte jo also langhe ere bliven sündel hinder, bed en de vörspoken summe penninghe mid der vullen rente betalet is vnde alle redelik schade vnde koste wedderlecht is, also dicke also dyt ghut edder sine tohöringhe vnde de sülve rente in eyne ander hant kümpt, vnde also vaken des nood is, so schal ik edder myne erven edder nakomen deme vörnanden Kerstoffer, synen erven edder nakomen aldusdane breve gheven bynnen ener mant, wan se dat eschen. Ok schal ik myd mynen nakomen dar sülves nyn ghut, recht edder rente verköpen, versetten, verlaten edder in ander hant bringghen up eren hinder vnde schaden vnde sündel eren openbaren willen, de wyle de kop steyt, vnde en ycht breket an der sülven summen, rente, schaden vnde koste. Tu al dessen stücken beplichte ik myne erven vnde nakomen lyke mi sülven, vnde love ok van erer wegghen in ghuden truwen deme vörnanden Kerstoffer Mouwen vnde al synen nakomen, al desse stücke stede vnde vast tu holdende sündel alle argheleift, weddersprake, hülpewort, invydinghe vnde bescherminghe myd rechte vnde mid daghe dade. Ghescheen tu Lychen in deme vörnanten stychte Brandeborch, na Godes bord drütteynhundert jaar, dar na in deme vyf vnde achteghesten jare, des sondaghes neghest na des hylghen lychames daghe. Tüghe sint myne vörnanten hern Marquard, Abbed, Gherard, Prior, broder Eghard van Helpede, broder Hinrik Roghentyn, Johannes Blomeke, prester, Wolter Mouwe, börggher tu Vredeland, Willeke Mandüvel, myn

föne, vnde meer loveghe lüde, vnde hebbe tu gröter tüghinghe myn-yngezeghel myd guder wyt-
schap vör dessen brief laten henghen.

Nach dem Orig. d. Großherzogl. Meckl. Strelitzschen Archives aus Doll's Geschichte des Landes Stargard II, 317.

XLV. Bertram von Stegelitz verpfändet Gebungen in Klinkow, am 13. Dezember 1388.

Vor allen gudn luden, dor desse brif vorkumpt, Bekenne ik bertram van Stegelitz, fakeweldige, vnd betuge In dessen briue, dat ik vorkope vnd hebbe vorkoft den wisen mann herman smede vnd gefen, syner eliken huffrowen, borger tu prenzlaw, vnd eren eruen vruwefnamen eder mansnamen anderthale huue in deme dorpe vnd velde tu klinckow, dy lighen tu deme houe, dar nu uppe wanet clawes boden, met allem rechte, met auerst vnd nederst, met bede, met wagendinst, met tynfs, met pachte, met tegeden, met aller nut, alz ik sy beseten hebbe. Vnd dy plege schal herman smet, gefe edder ere rechte erfnam panden liker wis, alz ik seluer, est em des noot sy. Dar vor heft my dy vorgnante herman smet tu gnuge an reden penighen geuen vnd betalet twintich mark suluers vnd gewicht tu enen male. Vnd desse koop is fodaner wis, weret dat herman smet odder gefe, sine elike huffrowe, edder ere rechte eruen dy twintich mark suluers weder hebben wolden, dat schale vorgnante herman edder gefe, syne huffrowe, edder ere rechte eruen bertrame vorgeumet tu varne seghen en virndel jars. So schal bertram vorgnant edder syne eruen herman smede edder gefe edder eren rechten eruen twintich mark gude seluers vnd gewicht sunder vortoch vnd sunder allerley argelift vnd hulpe wort tu enem male weder geuen vnd tu gnuge betalen. Vnd weret, dat bertram edder syne rechte eruen dy vorgnanten höuen weder kopen wolden, geliker wis schal bertram edder syne eruen hermann edder gefen edder eren rechten eruen tu vorn seghen eyn virndel jars vnd herman edder gefe edder ere eruen schole in der tyd dy pleghe born. Dat alle desse vorgescreuen stucken gantz vnd vnghebroken von my vnd mynen eruen gheholden werden, So loue ik dat bertram, fakeweldige, vnd vor my myne borge dy erbaren lude Otte holtzendorp, den man heytet ramyn, gereke van holtzendorp, dy want tu Jagow, zabel van holtzendorp, dy want vppen taschenberch, vnd ludeke van arnym stede vnd vast en truuen met ener samenden hant tu holdende den vorgnanten herman smede, gefen, syner eliken huffrowen, vnd eren rechtin eruen, Vnd tu trauer hant henighe vnd arnde, brudern, dy heyze klinkowes kinder sint, dem god gnade, sunder allerley argelift, vortoch vnd hulpewort. Weret dat herman smede edder gefen edder synen rechtin eruen dy twintich mark vppe dy tyd nicht en worden van bertrame edder van sinen borgen, dy vorgescreuen sint, Des hy dar schaden neme tu kristen edder tu joden, van den schaden loue ik bertram met mynen medelouern vorgeumet dy vorgnante lude herman, gefen vnd ere eruen aue tu nemende. Weret ok, dat deser vorgnanten myner borgen etlik vorstorue, dar got vor sy; So loue ik bertram vorgnant met mynen medelouern, zo guden man tu borge in des doden stede setten, dy schal syn Ingefelgel met enen kleinen briue an dessen groten brif henghen, dat hy im lauede bekenet, alz desse brif vtwifet, vnd schal desse brif nicht gheuelschet sint. Alle desse vorgescreuen stucken loue wy bertram, fakeweldige, otto van holtzendorp, gereke van holtzendorp, zabel van holt-